

Inhalt

Vorrede	11
Das Fremde im europäischen Denken	15
Eine Einleitung	
I Das epistemologische Problem der Doppelnatur des Menschen	39
I.1 Biokommunikation als vorsprachlicher Informationsaustausch	45
I.2 Das Problem der sprachlichen Erfassung des internen Informationsaustauschs natürlicher Organismen	47
I.3 Methodische Schlussfolgerungen	53
II Zu den biokommunikativen Bedingungen der menschlichen Wahrnehmung	57
II.1 Wahrnehmung als Adaption der Umwelt	57
II.2 Gedächtnis, Erinnerungsprozess und Bewusstsein	66
II.2.1 Gedächtnismodelle	66
II.2.2 Neuronale Physiologie und Verortung des Gedächtnisses	69
II.3 Die affektive und emotionale Ebene	72
II.3.1 Emotion, Gefühl, Affekt – eine begriffliche Annäherung	72
II.3.2 Emotionen und Vernunft	75
II.3.3 Zur materialen Begründung der Emotionen	83
	5

II.3.4	Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zu Emotionen und Gefühlen	85
II.4	Selbstwahrnehmung: Das Bewusstsein	89
III	Angst als Überlebensmechanismus	95
III.1	Angst und Furcht als Grundausstattung des Menschen	95
III.2	Unbewusste Affekte und psychische Abwehrmechanismen	102
III.2.1	Das Unbewusste – Begriffsgeschichte	102
III.2.2	Sigmund Freuds zweites topisches System: Das Instanzenmodell	106
III.2.3	Selbstschutz des Ich: Die Abwehrmechanismen bei Anna Freud	108
IV	Stereotypen als kollektives Hilfsmittel zur Bewältigung von Angst	115
IV.1	Stereotypen- und Vorurteilsbildung: Der neuroökonomische Aspekt	115
IV.2	Die Verfestigung von Vorurteil und Stereotyp im Individuum	122
IV.2.1	Vorurteilsbildung und Stereotypisierung als Gegenstand psychologischer Forschung	122
IV.2.2	Xenophobie, Exotismus und Xenophilie als individuelle Angstabwehr	131
V	Neugier – Bindeglied zwischen Ich und Welt	139
VI	Empathie	147
VI.1	Mitleid, Mitgefühl, Einfühlung, <i>empathy</i> – eine Begriffsklärung	147
VI.2	Die Genese von Empathie in der Mutter-Kind-Interaktion	153
VI.3	Gefühlte Intersubjektivität: Spiegelneuronen und <i>embodied simulation</i>	158
VI.4	Empathie, Schmerz und soziale Bindungsbereitschaft aus neurowissenschaftlicher Sicht	164

VII	Interkulturelle Wahrnehmung und der Sozialisationsprozess	169
VII.1	Empathie als sozio-kulturelle Variable	169
VII.2	Zur Abhängigkeit der sozialen Wahrnehmung	172
VII.3	Prosoziale Wahrnehmung als Lernprozess	176
VII.3.1	Prä- und postnatale Herausbildung der Lernmatrix	177
VII.3.2	Lernfähigkeit und Nachhaltigkeit von Lernprozessen	179
VIII	Was tun? Einige Überlegungen	185
VIII.1	Was ist vernünftig? Der philosophische Aspekt	185
VIII.1.1	Der totalitäre Charakter des abendländischen Vernunftbegriffs	185
VIII.1.2	Eine tiefenpsychologische Kritik der rationalistischen Vernunft	188
VIII.1.3	Wolfgang Welschs Konzept einer transversalen Vernunft	192
VIII.2	Wie kann interkulturelle Wahrnehmung beeinflusst werden?	196
VIII.2.1	Die gesellschaftlichen Sozialisationsagenturen	197
VIII.2.2	Pädagogische Überlegungen	203
VIII.2.3	Konsequenzen für Begegnungen im internationalen Rahmen	217
VIII.2.4	Zum Schluss noch einmal in pragmatischer Absicht: »Kultur«	226
	Literatur	235